

Björnstjerne Björnson (1832-1910)

Die weiße und die rote Rose

Die weiße und die rote Rose,
So hießen der Schwestern zwei – ja, so!
Die weiße, die war stumm und still,
Die rote allzeit froh.

5 Doch umgekehrt ging's seither, ja,
Da kamen die Freier weit her, ja.
Die weiße ward so rot, so rot,
Die rote ward so weiß.

10 Der, den die rote liebte,
Den wollt' der Vater nicht han, nicht han.
Doch den die weiße liebte,
Den nahm er glattweg an.
Die rote, ach, bleicht in Tränen, ja,
15 Vor Seufzen, Sorgen und Sehnen, ja.
Die weiße ward so rot, so rot,
Die rote ward so weiß.

Da, Wetter, wird dem Alten bang,
20 Er rückt heraus mit: ja doch – ja!
Und Hochzeit gab's mit Sang und Klang
Und Böllerschuß, hurra!
Bald kamen auch Röschen nun, o ja, –
Röschen in Strümpfen und Schuhn, o ja.
25 Die der roten waren weiß, doch – hm! –
Die der weißen alle rot.
(150 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bjoernso/gedichte/chap034.html>